

*Leitung: Pfarrer Krey*

40

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 22. Oktober 1904, nachm. 2 Uhr.

1. **Johannes Brahms** (1833—1897): II. Satz des deutschen Requiems („Denn alles Fleisch ist wie Gras“), für Orgel gesetzt von Alfred Sittard.

2. **Demetrius Bortniansky** (1752—1825): Motette für Chor und Solostimmen nach dem 39. Psalm, deutsche Bearbeitung von Oskar Wermann.

*Sollon*  
Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, daß mein Leben ein Ziel hat und daß ich davon muß. Denn siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Sie gehen daher wie ein Schemen und machen sich viele vergebliche Unruhe, sie sammeln und wissen nicht, wer es einnehmen wird. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand. Herr, höre mein Gebet und vernimm mein Schreien und schweige nicht über meine Tränen; denn ich bin dein Pilgrim und dein Bürger — wie alle meine Väter. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte, ehe denn ich hinfahre und nicht mehr hier sei.

3. **F. Mendelssohn-Bartholdy**: Arie aus „Paulus“, gesungen von Herrn Dratoriensänger Alexander Höpfken aus Berlin.

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.  
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!  
Sei getreu bis in den Tod!

*mit Orgel*  
*27.*  
*202*

4. **Gemeinde**: Gesangbuch Nr. 613, 5.

Wie Gott mich führt, so bleib' ich treu im Glauben, Hoffen, Leiden.  
Steht er mit seiner Kraft mir bei, was will mich von ihm scheiden?  
Ich fasse in Geduld mich fest, was Gott mir widerfahren läßt, muß mir zum Besten dienen.

## Vorlesung.

5. **Max Reger**: Choralvorspiel zu „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“.

6. **Johann Wolfgang Fraun** (17. Jahrh.): Geistliches Lied für Tenor, gesungen von Herrn Alexander Höpfken.

Gute Nacht und sanfte Ruh' sei euch Lieben nun beschieden;  
Schließt getrost die Augen zu, schlafet all' in Gottes Frieden,  
Dessen Auge für euch wacht. Gute Nacht!

Gute Nacht! Schlaf' Herz auch du, wiege dich in süßem Schlummer,  
Und vergiß in sel'ger Ruh' allen Gram und allen Kummer,  
Den du wachend dir gemacht. Gute Nacht!

Gute Nacht! Mag Gottes Hut jeden Müden sanft umschweben,  
Der in Schlafes Armen ruht, bis ihm nun mit lichtem Leben  
Gottes Morgen wieder lacht. Gute Nacht!

7. **Josef Rheinberger**: Motette für fünfstimmigen Chor.

De profundis clamavi ad te Domine: Domine exaudi orationem meam. Fiant aures tuae intendentes, in deprecationem servi tui. Si iniquitates observaveris Domine: Domine, quis sustinebit? Quia apud te propitiatio est: et propter legem tuam sustinui te, Domine.

(Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir! Herr, höre mein Gebet. Laß deine Ohren merken auf die Stimme des Flehens deines Knechtes. Wenn du willst der Sünden gedenken, Herr, wer wird bestehen? Doch bei dir ist die Vergebung, und wegen deines Gesetzes harre ich auf dich, Herr.)

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 21. Okt. 1904, nachm. 3 Uhr

I. Johannes Evangelium 14-18  
(Johann und seine Brüder) 1. Joh. 14, 1-18  
Lied 100

II. Evangelium 14-18  
Lied 100

III. Psalm 130  
Lied 100

IV. Evangelium 14-18  
Lied 100

V. Evangelium 14-18  
Lied 100

VI. Evangelium 14-18  
Lied 100

VII. Evangelium 14-18  
Lied 100

VIII. Evangelium 14-18  
Lied 100

IX. Evangelium 14-18  
Lied 100

X. Evangelium 14-18  
Lied 100